

Jahresbericht S E T

20

25

Ziel der S E T

Die Erziehung zur Toleranz, insbesondere auch zur Bildung von Empathie und Zivilcourage in der Schweiz, ist das Ziel der SET.

Vision

Die SET will sich durch hohe Qualität von Weiterbildungskursen und Lehrmaterialien zur führenden Plattform für nationale und regionale Projekte zur Toleranzförderung ab dem 2. Altersjahr im Bildungssektor etablieren.

Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit nationalen und regionalen, öffentlichen sowie privaten Institutionen und in Begleitung durch unabhängige Expert:innen. Wirkungsanalysen helfen dabei, Bedürfnisse, Methoden und Effizienz zu ermitteln, um die Aktivitäten stets, auch selbstkritisch, zu verbessern. Die SET bietet sich auch für innovative Projekte Dritter, über kantonale und regionale Grenzen hinweg an, sofern sie im Sinne des Stiftungszweckes sind.

Multiplikation und Neuentwicklung rätoromansich

Die SET hat 2025 die Entwicklung von Unterrichtsideen «T-BOX Cycle 1» in französisch und die Adaption der «T-BOX Rumantscha» in vallader und sursilvan realisiert.

Ausserdem hat die SET eine Gruppe französischsprachiger Nachkommen von Holocaust-Überlebender für Schulbesuche in der Westschweiz aufgebaut. Alle schon existierenden Angebote der SET wurden weitergeführt und an neuen Orten eingeführt. Auffällig ist, dass Behörden auf allen Stufen die Projekte deutlich stärker unterstützt haben. Der Bedarf und die Qualität der Arbeit werden anerkannt. Die illustrierten Karten zeigen die bisherige Verbreitung der SET-Kurse und Materialien in Kitas, Spielgruppen und Schulen in der Schweiz.

Spenden

IBAN CH85 0070 0113 2001 8854 9
SET, Postfach, CH-8027 Zürich

→ www.set.ch/spenden

30 Jahre
Ans Anni
Years



S E T
Stiftung Erziehung zur Toleranz
Fondation pour l'éducation à la tolérance
Fondazione Educazione alla tolleranza
Foundation Education for Tolerance

30 Jahre Erziehung zur Toleranz – Bildung, die Respekt möglich macht.

Im Sommer 1996 hat Sigi Feigel, der Gründer und erste Präsident der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus die SET gegründet, um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu fördern. Seit 30 Jahren, fördert die SET durch Lehrmittel, Beratung und Bildungsprojekte eine Haltung von Toleranz, Empathie und Zivilcourage in der Schweizer Bildungslandschaft, um Rassismus und Diskriminierung frühzeitig entgegenzuwirken und respektvolles Zusammenleben zu stärken.

→ www.set.ch



Projekt T(oleranz)-BOX

Kitas und Spielgruppen in der Deutschschweiz

Die Kinder wurden unter fachlicher Betreuung in die Lernumgebung der Toleranzbox eingeführt, die Fachpersonen wurden von der SET mit Unterstützung des Marie Meierhof Institutes, MMI in Weiterbildungen vor Ort auf ihre Aufgabe vorbereitet. Kinder werden spielerisch an Empfindungen wie Empathie und Haltungen wie Zivilcourage herangeführt und erlernen den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt.

Im Berichtsjahr wurden 420 Fachpersonen in 21 Weiterbildungskursen «T-BOX in Kitas und Spielgruppen» mit dem Umgang mit der T-Box weitergebildet. Seit Beginn des Projektes 2020 haben national 3'500 Fachpersonen an Einführungskursen teilgenommen. Die T-Boxen und die Weiterbildung wurden weitgehend durch Sponsoren der SET finanziert, respektive subventioniert. Dank der positiven Erfahrung mit dem Projekt, beteiligen sich immer mehr Kantone, u.a. Kantonales Integrationsprogramm (KIP3), ebenso die Eidgenossenschaft. Dies, obwohl in der Schweiz die frühkindliche Erziehung gesetzlich bis jetzt nur in wenigen Orten geregelt ist. So subventionierten 2025 die Kantone Appenzell Auserrhoden, Basel, Freiburg, Graubünden, Luzern, Nidwalden, St. Gallen und Zug das Projekt «T-BOX in Kitas und Spielgruppen». Die Kantone Basel-Landschaft, und Solothurn haben dies für 2026 zugesagt. Obwalden und Uri prüfen aktuell, die Implementation des Projektes ebenfalls zu unterstützen.

Weitere, bisherige und neue Sponsor:innen helfen mit, dass die SET mit Subventionen die frühkindliche Erziehung zur Toleranz in allen Sprachregionen weiter verbreiten kann.

Die Wirkungsevaluation der «T-BOX in Kitas», welche die Stiftung Mercator Schweiz als Förderpartnerin dieses wissenschaftlich fundierten Projektes finanziert, ist an der Arbeit. Das Team der Forscherinnen unter der Leitung von Prof. Dr. Sonja Perren der Pädagogischen Hochschule Thurgau untersucht in 20 Kitas anhand von Befragungen von Fachpersonen, Beobachtungen vor Ort und

mithilfe einer APP für 3 und 4-jährige Kinder, die Wirkung der «T-BOX». 20 weitere Kitas, die das Programm T-BOX (noch) nicht benützen, dienen als Vergleichsgruppe. Auch alle bisherigen Kursteilnehmer:innen seit Projektstart werden befragt.

Unter Leitung des Projektinitiators und Präsidenten der SET, Dr. Ronnie Bernheim, ist es gelungen, die T-BOX in allen Landesteilen der Schweiz einzuführen.

Kitas und Spielgruppen in der Romandie

Fünf Kurse an Kitas zur «T-BOX 2-5 ans» mit 100 Fachpersonen wurden erfolgreich unter der Leitung der Kursleiterinnen in der Romandie durchgeführt. Die Westschweizer Fachstellen und unsere Partnerorganisationen in der Romandie halfen mit, damit das Projekt T-BOX kulturell und sprachlich angepasst und implementiert werden konnte.

Kitas und Spielgruppen in der italienisch und rätoromanisch-sprachigen Schweiz

Das Sozialdepartement vom Kanton Tessin implementiert die «T-BOX 2-5 anni» in Kooperation mit ATAN (Associazione delle strutture d'accoglienza per l'infanzia della Svizzera italiana) in den Kitas im Tessin. 2025 haben die Kursleiterinnen von ATAN erfolgreich 9 Kurse in Kitas geleitet und 180 Fachpersonen geschult.

Die Adaption der Auswahl empfohlener rätoromanische Bilderbücher für Kitas und für Kindergärten zum Thema Vielfalt sowie die Erarbeitung der Reflexions- und Fragekarten wurde in Kooperation mit der Lia Rumantscha in die zwei romanischen Sprachen «vallader» und «sursilvan» realisiert. Im September 2025 wurden das Projekt und die Unterlagen an einer Vernissage an der PH Graubünden in Chur präsentiert. 2026 werden so die Kitas und Spielgruppen im romanischsprachigen Graubünden in ihren Sprachen erreicht.

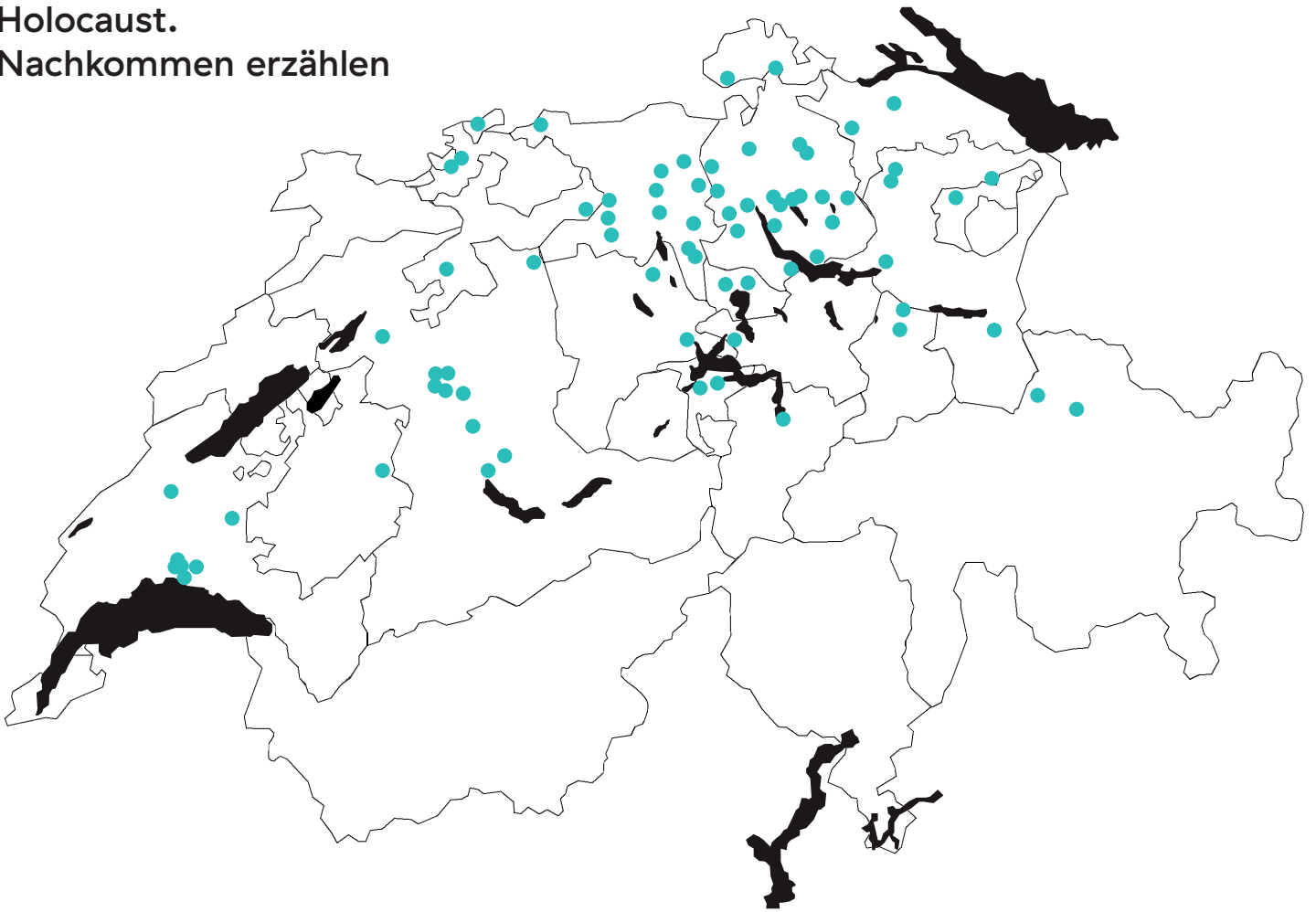
Zyklus 1 für Kindergarten und Unterstufe

Drei Kurse für Lehrpersonen der Stufe Kindergarten wurden 2025 an den Schulen Sempach, LU; Uznach, SG und Leutschenbach, ZH durchgeführt. Die Volksschulämter vieler Kantone unterstützen und empfehlen die «T-BOX Zyklus 1». Die SET sucht und unterstützt Primarschulen, die sich aktiv mit dem Thema Vielfalt und mit der schulischen Rassismusprävention beschäftigen wollen.

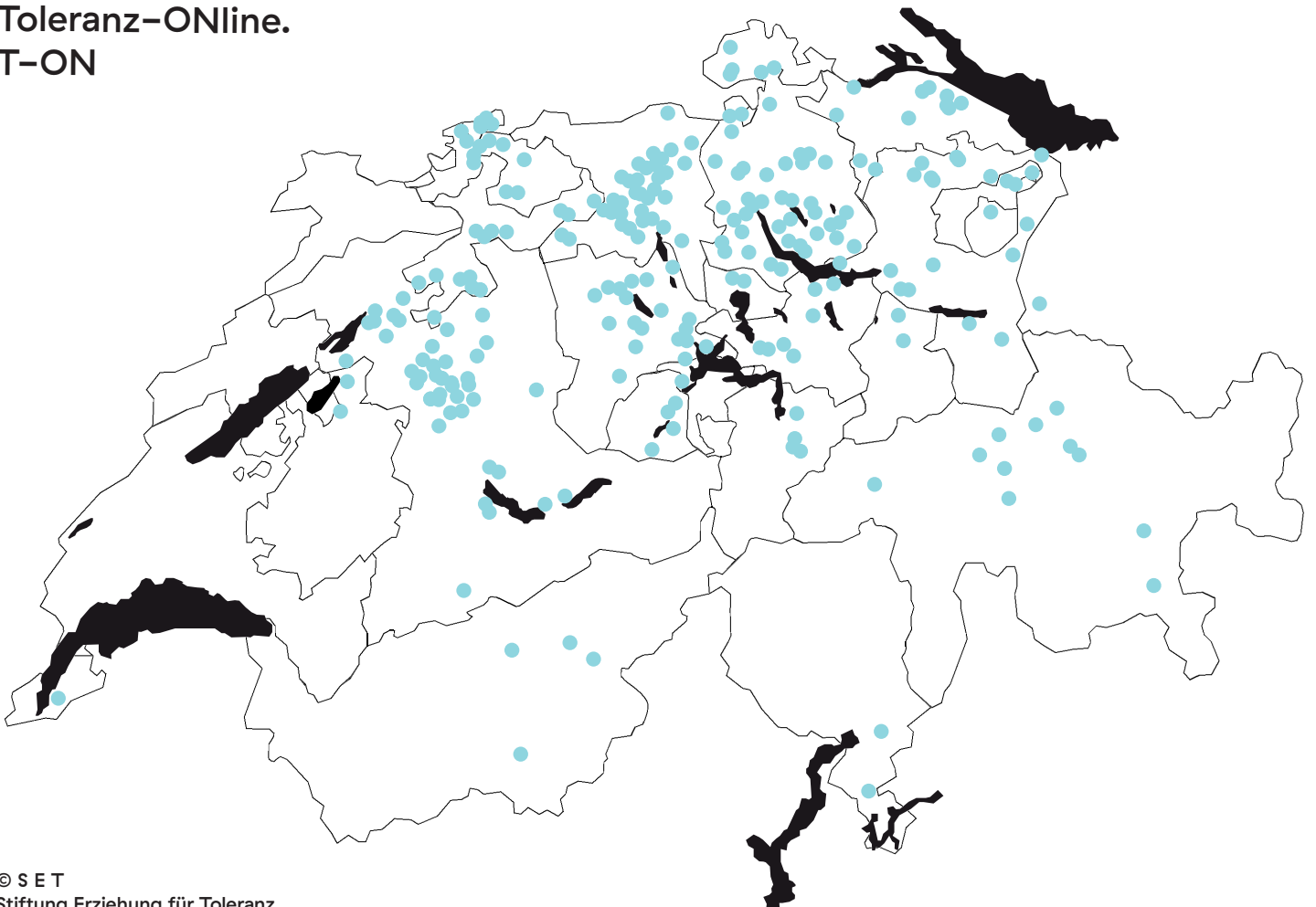
Die kulturell-sprachliche Anpassung der «T-BOX Cycle 1» für die Westschweizer Kindergärten und Unterstufen wurde in Zusammenarbeit mit fünf Pilotlehrpersonen im Kanton Fribourg und einer Gruppe von Expertinnen der Haute École Pédagogique, (HEP-PH FR) realisiert. Das neue Lehrmittel wurde mitfinanziert von Stiftungen und von der Eidg. Fachstelle zur Rassismuskämpfung, FRB. Mit der neu konzipierten «T-BOX Cycle 1» konnte das Projekt nun an Westschweizer Schulen gestartet werden.

→ www.set.ch/toleranz-box

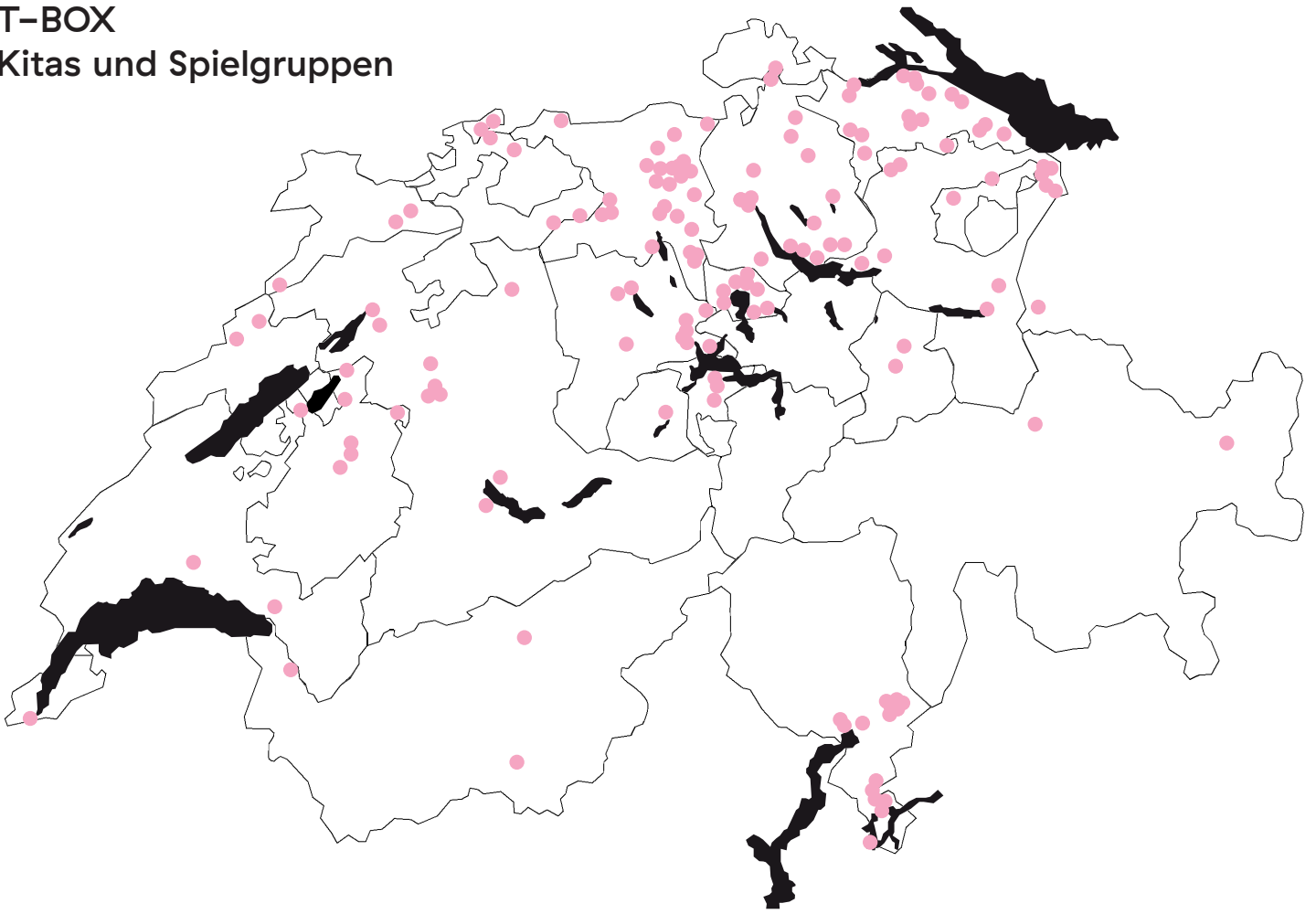
**Holocaust.
Nachkommen erzählen**



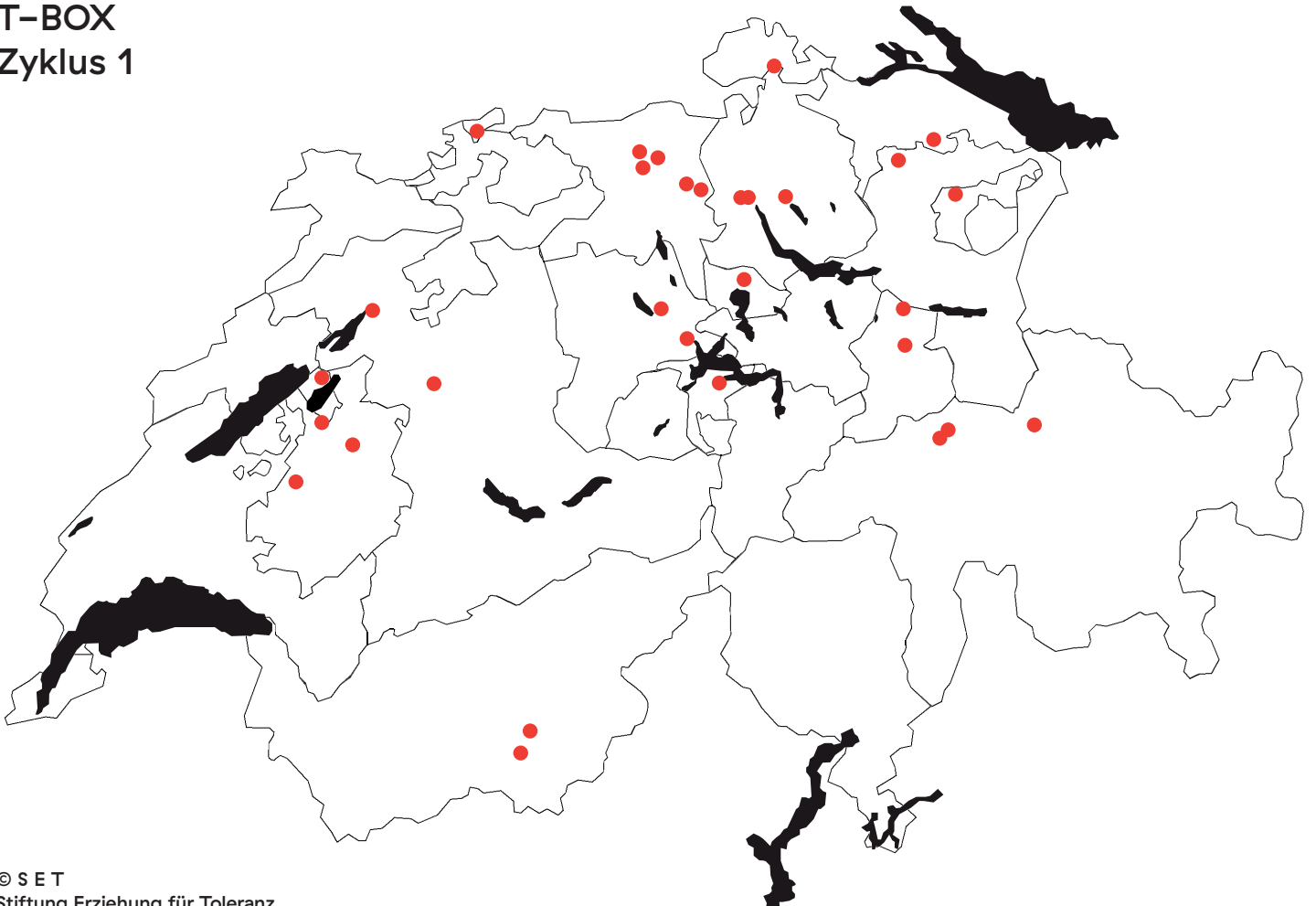
**Toleranz-ONline.
T-ON**



T-BOX
Kitas und Spielgruppen



T-BOX
Zyklus 1



Lehrmittel Toleranz-ONline. T-ON

Im Jahr 2025 haben sich **400 Schulklassen mit über 8000 Jugendlichen beteiligt und 38 Fachpersonen** aus der Schulsozialarbeit und der Sozialpädagogik haben am Programm teilgenommen. Die Plattform bietet eine **online-Schulung** für Jugendliche und Schulklassen (Zyklus 2; Zyklus 3 und Sek 2) zur **Erkennung und Entgegnung von Hate Speech**. Zentral sind die Hinweise, wie «Hate Speech» erkannt wird und wie sich Kinder und Jugendliche dagegen wehren können.

Die Kantone AG, BE, ZH sowie die Stiftung éducation21 und der Zentralschweizer Bildungsserver zebis empfehlen den Schulen das Lehrmittel «T-ON» zur **Prävention von Antisemitismus und Hate Speech**.

→ www.set.ch/t-on

Lehrmittel Jenische—Sinti—Roma — Zuwenig bekannte Minderheiten in der Schweiz

für Primarschulklassen/Zyklus 2

Im Jahr 2025 wurden 505 downloads des Lehrmittels gezählt. Das rassismuskritische Lehrmittel für die Mittelstufe mit den Biografien von Jenischen, Sinti und Roma sowie den dazugehörigen Lernaufgaben thematisiert altersgerecht Vorurteile und die Ausgrenzung und Diskriminierung dieser Minderheiten sowie deren Alltagsleben als Teil der Schweizer Bevölkerung.

Dank den finanziellen Beiträgen vom Bundesamt für Kultur, BAK und der Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende, war die SET im November erstmals während drei Tagen mit einem eigenen **Messestand an der Bildungsmesse «Swiss Didac» in Bern** präsent. In Zusammenarbeit mit Willi Wottreng, Geschäftsführer der Radgenossenschaft der Landstrasse und Prof. Dr. Christian Mathis, Geschichtsdidaktiker der Pädagogischen Hochschule Zürich, hat die SET das Lehrmittel und weitere SET-Projekte den vielen interessierten Lehrpersonen und Schulleiter:innen vorgestellt.

→ www.set.ch/jenische-sinti-roma

Projekt Holocaust. Nachkommen erzählen

Im Jahr 2025 wurden **90 Schulklassen** an Sekundar- und Berufsschulen sowie Gymnasien von Nachkommen von Holocaustüberlebenden in der deutschsprachigen Schweiz besucht. Vor den Besuchen unterrichten die Geschichtslehrpersonen jeweils die Klassen über den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust. Neu hat Ari Hechel, einer der Nachkommen, an der PHZ eine **Masterarbeit zum Thema «Nachkommen besuchen Sonderschulklassen»** verfasst. Dazu hat er 8 Sonderschulklassen besucht und die Nacherzählung zur Holocaust Biografie seiner Grossmutter für diese Schulstufe adaptiert.

Ausgehend vom Geschichtsunterricht, werden die Gespräche mit Nachkommen vermehrt auch interdisziplinär und überfachlich für die **Unterrichtsthemen «Menschenrechte und Demokratie»** sowie zur **«Antisemitismusprävention»** benutzt. Am 27. Januar 2025 hat eine Gruppe Gymnasiast:innen mit zwei Lehrer:innen an der Gedenkveranstaltung vom EDA (Abteilung Frieden und Menschenrechte) zum Europäischen Holocaust Gedenktag im Rathaus in Bern mitgewirkt. Dabei haben sie über ihre Eindrücke vom Besuch von Nachkommen in ihrem Geschichtsunterricht berichtet.

Das Pilotjahr mit **acht französischsprachigen Holocaust Nachkommen** wurde evaluiert und abgeschlossen. Dies in Zusammenarbeit mit der Haute École Pédagogique, HEP VAUD in Lausanne und 11 Lehrpersonen aus Sekundarschulklassen im Kanton Waadt. Unter dem Namen: **«Shoah. Les descendant-e-s racontent.»** startet das Angebot in der Westschweiz.

→ www.set.ch/holocaust-nachkommen

Bildungsreisen auf Shoah Gedenkstätten

Dank der finanziellen Unterstützung verschiedener Stiftungen, namentlich der Augustin Keller Loge, AKL und der GAMARAAL Stiftung hat die SET 2025 Subventionen für 20 Schulklassen für Reisen auf Shoah Gedenkstätten genehmigt. (15 Sekklassen: Dachau, D; 4 Kantiklassen: Dachau, D und Natzweiler-Struthof, F; 1 Gruppe Studierende der Uni Fribourg begleitet von Prof. Marcel Niggli: Auschwitz-Birkenau, PL). Die Vorbereitung, Reiseleitung und Nachbereitung wird von Geschichtslehrpersonen gemacht. Vor Ort werden die Workshops und Führungen der Gedenkstättenpädagogik genutzt. Die SET berät Schulen auf Anfrage didaktisch und inhaltlich.

→ [www.set.ch/
bildungsreisen-shoah-gedenkstaetten](http://www.set.ch/bildungsreisen-shoah-gedenkstaetten)

Didaktische Kurzberatungen

Im Berichtsjahr hat der Geschäftsleiter Urs Urech telefonisch und teilweise vor Ort **zehn Lehrpersonen und Schulsozialarbeiter:innen** zu pädagogischen Herausforderungen von antisemitischen und rassistischen Vorfällen beraten. Neu wurde in Zürich die Fachschaft Ethik der Berufsschule für Mode und Gestaltung zum Umgang mit rassistischen und antisemitischen Vorfällen beraten. **Beratung ist keine Kernfunktion der SET und wird nicht aktiv gefördert.**

Dieser Jahresbericht ist auf einem, mit dem Blauen Engel zertifizierten, Recyclingpapier gedruckt.

Produziert im Horizonte Druckzentrum, Arbeit und Ausbildung für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12043-2603-1004

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat

- Dr. Ronnie Bernheim
- Philip Bessermann
- Dr. Petra Bleisch Bouzar
- Prof. Dr. Miryam Eser
- Ron Halbright
- Filippo Leutenegger
- Annekäthi Lutz-Bühler
- Nina Menghini
- Michela Ris
- Nöel Tshibangu
- Claudia de Weck
- Lisa Wyss

Der Stiftungsrat kam im Berichtsjahr zwei Mal zusammen und diskutierte angeregt über aktuelle und neue Projekte sowie über **Entwicklungen in der Gesellschaft und speziell im Bildungswesen**. Ausserdem gab es viele informelle Besprechungen.

Personelles: Dr. Petra Bleisch-Bouzar ist auf Ende 2025 aus beruflichen Gründen aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Sie hat der SET viele Türen in die Westschweiz und in die HEP Fribourg geöffnet, herzlichen Dank. **Die Stiftungsratsmitglieder haben während dem Berichtsjahr zum Erfolg der SET beigetragen.** Der guten Ordnung halber sei erwähnt, dass die Stiftungsratsmitglieder sich pro bono für die Stiftung einsetzen. Es werden keine Sitzungsgelder o.ä. bezahlt. Ich danke an dieser Stelle allen Mitgliedern dieses Gremiums für ihr Engagement, die Herstellung von Kontakten und die persönliche Präsenz bei Gesprächen mit Partner:innen.

Grosser Dank gehört allen Sponsor:innen, den an Projekten Beteiligten, dem Sekretariat der GRA, sowie Urs Urech, dem Geschäftsführer der SET, der mit Erfahrung, Fleiss und Enthusiasmus als ausgebildeter Soziokultureller Animator HFS die SET inzwischen in allen Landesteilen der Schweiz weiterbringt.



Dr. Ronnie Bernheim
Präsident SET

Der Jahresbericht ist auch in französisch, italienisch und englisch erhältlich.

Wir danken unseren Partnerorganisationen

- GRA Stiftung Gegen Rassismus und Antisemitismus
- MMI Marie Meierhofer Institut für das Kind
- pro enfance, Association, plateforme romande pour l'accueil de l'enfance
- Stiftung education21
- Pädagogische Hochschulen Zürich, Fribourg, Thurgau, Vaud
- Volksschulämter der Kantone AG, BL, BS, SO, SG, VS, ZG
- Fachstellen für Integration und Frühe Kindheit der Kantone AR, AG, BE, BS, FR, GE, GL, JU, LU, SG, TI, ZH
- kibesuisse — Verband Kinderbetreuung Schweiz
- zischtig.ch
- Radgenossenschaft der Landstrasse
- Ufficio del sostegno a enti e attività per le famiglie e i giovani
- ATAN (Associazione delle strutture d'accoglienza per l'infanzia della Svizzera italiana)
- GMS Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz

SET dankt den Sponsor:innen

- GRA Stiftung Gegen Rassismus und Antisemitismus
- Stiftung Mercator Schweiz
- FRB Eidgenössische Fachstelle zur Bekämpfung von Rassismus
- SEM Staatssekretariat für Migration
- Kantone AG, BS, FR, GL, JU, LU, NW, SG, ZG
- Baugarten Stiftung
- Stiftung Ernst Göhner
- Bundesamt für Kultur, BAK
- Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende
- diverse Stiftungen, die nicht genannt werden möchten.

Aufsicht, Revision, Finanzen

Die SET untersteht der Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, der Bericht für das Jahr 2024 liegt vor.

Die SET wird von der Trigema AG, mit besonderer Befähigung zur Revision von Stiftungen, jährlich revidiert, Jahr 2025 in Bearbeitung. Alle eingegangenen Verpflichtungen für das Jahr 2026 sind finanziell gedeckt, resp. von Sponsor:innen verbindlich zugesagt. Für diverse Projekte sucht die SET noch finanzielle Unterstützung. Die Verantwortlichen stehen für Besprechungen gerne zur Verfügung.